

zurück, oder warf es von sich in den Fluß, wenn ihm einer seiner Wohlthäter den Backenstreich durchaus verweigerte.

So saß er schon etliche Monate täglich an der Brücke. Da sagte ihm sein Führer eines Abends, es näherten sich zwei wohlgekleidete fremde Kaufleute. Als sie nahe waren, rief er: „Bedenkt den armen, blinden Baba Abdalla! Gott wird euch auch eure Geschäfte dafür tausendfach segnen.“ Bei diesen Worten ging der eine der Kaufleute sogleich herzu und gab ihm ein Goldstück. Baba Abdalla faßte aber schnell seine Hand und sprach: „Lieber Herr, macht das Maaß Eurer Güte nun voll und gebt mir auch einen Backenstreich.“

Der Fremde weigerte sich und sprach: „Meinst du, ich wollte mir durch diese kleine Gabe das Recht erkaufen, dich zu mißhandeln?“ und wollte sich von ihm wenden. Baba Abdalla hielt ihn aber nun noch fester und bat nun noch dringender, er möchte ihm doch die Liebe erweisen und ihm den Backenstreich geben, weil er sonst sein Geschenk nicht behalten dürfe. Der Fremde sah, daß er hartnäckig darauf beharrte, und wollte sich nicht länger aufhalten. Darum gab er ihm einen leichten Streich auf den Backen und ging mit seinem Begleiter von dannen.

Am andern Tage kamen aber einige von den Wächtern des Schlosses des Kalifen und geboten dem blinden Abdalla, ihnen zu dem Kalifen zu folgen. Bestürzt ließ er sich von ihnen nach dem Schlosse führen und warf sich nieder, als man ihm sagte, er stehe vor dem Kalifen Harun Alraschid, und berührte mit dem Angesichte die Erde.

Als er sich wieder aufrichtete, sprach Harun Alraschid: „Ich ging gestern Abend über die Brücke und gab dir ein Almosen. Warum begehrtest du so hartnäckig einen Backenstreich?“

„Gott gebe dem Beherrscher der Gläubigen so gewiß ein langes Leben,“ antwortete Baba Abdalla, „als ich gestern nicht wußte,